

Freianlagen Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Lünen

Erläuterung Vorentwurf

Stufe 2 Aktivachse und Campuspark

Anlass

Auf dem Gelände sowie im direkten Umfeld der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule stehen in den kommenden Jahren große Veränderungen an, die durch zahlreiche Hochbaumaßnahmen ausgelöst werden und auch Auswirkungen auf den Freiraum und die verkehrliche Erschließung haben werden.

Neben der energetischen Sanierung und dem barrierefreien Umbau des Hauptgebäudes werden der Neubau einer 4-fach Sporthalle, der Neubau einer Kita sowie der sogenannten Musikinsel realisiert und zahlreiche Gebäudeteile abgerissen.

Die Stadt Lünen möchte diese Veränderungen nutzen, um die Käthe – Kollwitz – Gesamtschule besser mit der Halde Victoria III/IV und angrenzender Freiflächen zu verknüpfen und zum Stadtteil hin zu öffnen. Damit soll die Voraussetzung für eine Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung geschaffen werden. Gleichzeitig muss durch die baulichen Veränderungen insbesondere dem Bau der 4-fach Sporthalle die verkehrliche Erschließung geprüft werden. Das Planungsbüro DTP empfiehlt, bei der verkehrlichen Erschließung den Schwerpunkt der Neuausrichtung auf die umweltfreundliche Nahmobilität zu legen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Zudem besteht u.E. die Chance, von Beginn an Klimaschutzziele bei der Freiraumentwicklung zu berücksichtigen und als multifunktionale Flächen zu denken.

Mit der nun vorliegenden Rahmenplanung zur Freiflächenentwicklung der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule sollen die Freianlagen weiter qualifiziert werden. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Rahmenplanung als auch die Ergebnisse aus dem Dialogprozess mit Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern umgesetzt.

Ziele der Rahmenplanung

Der Rahmenplan Freiflächenentwicklung Käthe-Kollwitz-Gesamtschule zielt darauf ab, die Außenanlagen der Schule für den Stadtteil zu öffnen und in das Grüne Netz zu integrieren. Es geht dabei neben der Aufwertung und Ergänzung der Spiel- und Sportangebote auch um eine Qualifizierung und Neugliederung der Räume. Die Nutzung des Schulspielhofs soll zum einen für Schüler während der Pausen, sowie zum anderen für Menschen aus dem Stadtteil nach Schulschluss oder am Wochenende zugänglich sein.

Planungsraum

Der Planungsraum der Stufe 2 umfasst die Aktivachse sowie den Campuspark. Das Areal der Stufe 2 hat eine Größe von ca. 10.540 m². Die Aktivachse bindet im Norden an die Bahnstraße an und verknüpft sich im Süden mit dem Karl-Kiehm-Weg, dem Aktivhang hoch zur Halde und dem Weg in den südlichen Landschaftsraum. Der Campuspark schließt im südlichen Bereich an den fußläufigen Karl-Kiehm-Weg an und wird im Norden von Sporthalle, Hauptgebäude sowie Bus-Schulachse und Campusplatz begrenzt.

Vorentwurfsidee Aktivachse

In erster Linie soll die Aktivachse eine weitere fußläufige Wegeverbindung anbieten, welche die wesentlichen Teilräume der gesamten Freiraumentwicklung der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule zusammenbindet und eine schlüssige Durchgängigkeit für Fußgänger und Radfahrer vom südlichen Landschaftsraum über das Schulareal bis zum Kanal herstellt. Damit werden Schule und Stadtteil noch engmaschiger miteinander verwoben, die Rückseite des Schulhofes aufgehoben und die soziale Kontrolle des Schulareals erhöht.

Dennoch ist die Aktivachse nicht nur eine Wegeverbindung. Viel mehr bietet sie sich als dynamisches Band an, das in sich Bewegung und Ruhe zusammenhält. So wird die Aktivachse grundsätzlich aus drei Spuren gebildet.

Die Spur Sportband ist hauptsächlich für eine sichere und schnelle Bewegung mit und ohne Räder gedacht, soll aber andere verträgliche Aktivitäten nicht ausschließen. Zusätzlich zur Nord-Süd-Richtung führt dieser Spur von der Dammwiese aus über den Schulspielhof und schafft eine direkte Verbindung vom Stadtteil zum Sportbereich und zu der neuen Vierfach-Sporthalle.

Die Alltagspur dient als Wegefläche für normale und niedrige Geschwindigkeiten und kann in die angebundenen Platzflächen des Schulspielhofes und der Multifunktionsfläche vor der Sporthalle integriert werden.

Als Rückzugszone fungiert die dritte grüne Spur. Sie schafft anhand der Bestandsbäume entlang des Entwässerungsgrabens und neuer Bäume im nördlichen Abschnitt eine ruhige Erweiterung der Aktivachse und Möglichkeiten zum Aufenthalt. Mit den angebotenen Sitzelementen ermöglicht die grüne Spur, sich aus der Bewegung und ins Grün zurückzuziehen.

Eine durchgehende Beleuchtung der Aktivachse sorgt auch in der Dunkelheit für eine gute Orientierung und Sicherheit.

Vorentwurfsidee Campuspark

Mit der Konzentration der Pausenflächen auf der Nordseite der Schule entstehen für den südlichen Teilraum des Schulareals neue Möglichkeiten der Entsiegelung, Begrünung und damit der Klimaanpassung. Mit dem Gedanken, Grün ins Schulgelände wieder einzuladen, entstehen hier großzügige, baumbestandene Wiesenflächen, die die Landschaft vom Süden aus bis zur Käthe-Kollwitz-Gesamtschule führen.

Durch verschiedene Zuwegungen, die das Schulgelände mit dem benachbarten Quartier und Karl-Kiehm-Weg verbinden, wird die Wiesenfläche gegliedert. Die entstehende Struktur bietet Raum für ökologisch wertvolle Wiesen, Retentionsflächen, die das Regenwasser von Sporthalle und Schulgebäude sammeln und temporär speichern. Zu dem kann die Wiesenstruktur mit zukünftigen Nutzungen in Form von Stadteingängen genutzt werden. Eine Gartenparzelle wird schon von dem Schulgarten genutzt, der zwischen Hauptgebäude und Mensa platziert wird.

Das Grün der Wiesenflächen zieht sich tiefer ins Schulgelände bis in die befestigten Flächen hinein, die für die Erschließung der Sporthalle, des südlichen Hauptgebäudes mit dem barrierefreien Nebeneingang sowie Mensa und Musikinsel benötigt werden.

Der Campuspark entsteht an einer wichtigen Schnittstelle und vermittelt zwischen Schule, Stadtteil und Landschaft.

DTP – yl + mr
08. Januar 2021